

Die Geschichte eines Hospitals

■ **Herford.** Der Verein für Herforder Geschichte lädt für Donnerstag, 13. April, 19 Uhr zu einem Vortrag mit Christoph Laue in die Markthalle ein. Titel: „Katharinen-Hospital zum Frauenstift - Eine geistliche und wohltätige Einrichtung, die fast 700 Jahre bestand.“

Am 3. März 1945 wurde das Haus Elisabethstraße 19 durch Bomben zerstört und kurz danach abgerissen. Noch bis in die 1930er Jahre befand sich dort das Frauen-Stift Herford. Seinen Ursprung hatte es im wohl vor 1268 gegründeten Katharinen-Hospital, das von Beginn an eine Versorgungsanstalt für arme alte Witwen und

Frauen war.

Das Ende des Hospitals oder Frauenstifts näherte sich mit dem Tod oder Auszug der letzten Bewohnerinnen zu Beginn der 1930er Jahre. Es ist aus dem Bewusstsein Herfords verschwunden, obwohl es fast 700 Jahre Bestandteil christlicher und kommunaler Armenfürsorge war.

Laue, der frühere Herforder Stadtarchivar, schildert in seinem Vortrag die Geschichte des Hauses und verdeutlicht auch seinen Recherche-Weg, der durch den Fund eines Brunnens 2022 ausgelöst wurde.

Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.